

Mit dem Taxi in die Schule?

Für Dieselaautos gibt es bald Fahrverbote

Kennt ihr das, wenn es morgens zu knapp wird und Mama oder Papa euch noch schnell mit dem Auto zur Schule fahren müssen? Wenn euer Auto ein Dieselfahrzeug ist, könnte das ab dem nächsten Jahr ganz schön schwierig werden.

In dieser Woche hat das Berliner Verwaltungsgericht nämlich entschieden, dass in manchen Teilen der Stadt ab April keine Dieselaautos mehr fahren dürfen. Gemeint sind damit diejenigen, die vor September 2015 gekauft wurden. Das Fahrverbot gilt vor allem in bestimmten Straßen in Berlin-Mitte, zum Beispiel in der Friedrichstraße. Fahrverbote für Dieselfahrzeuge gibt es schon in Stuttgart, Hamburg und Frankfurt am Main.

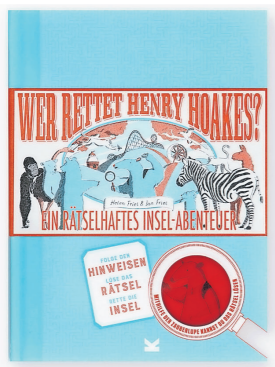
Grund dafür ist die schlechte Luft in diesen Städten. Dieselaautos stoßen besonders viel Stickstoffdioxid (NO₂) aus, und das kann ab einer bestimmten Menge schlecht für die Gesundheit sein. Zu viel Stickstoffdioxid kann Lunge und Atmung belasten. Das ist vor allem für Menschen mit Asthma ein Problem. Aber auch für alle anderen sind Luftschadstoffe wie Stickstoffdioxid oder Feinstaub schädlich. Deswegen hat sich die Europäische Union schon vor fast 20 Jahren darauf geeinigt, dass davon immer nur eine bestimmte Menge in der Luft sein darf.

Die wird in den meisten deutschen Innenstädten aber deutlich überschritten. Weil der Berliner Senat nicht genug dagegen getan hat, kommen nun die Fahrverbote. Betroffen sind aber nicht nur Dieselfahrzeuge mit Berliner Nummernschild, das wären immerhin schon etwa 200 000 Stück. Es geht um alle Dieselaautos im Berliner Straßenverkehr und damit vielleicht sogar um Millionen von Autos - von Berlinern, Brandenburgern und Besuchern.

Wie die Verbote überprüft werden sollen, hat das Gericht übrigens nicht gesagt. Eine Idee ist, eine blaue runde Plakette einzuführen, an der jeder sehen kann, ob ein Auto gefahren werden darf oder nicht. Solche Plaketten kleben jetzt schon in Grün, Gelb oder Rot an jeder Windschutzscheibe. Und noch was: Taxis sind von den Verboten nicht betroffen. Aber wer kommt schon mit dem Taxi in die Schule? Fahrrad und Bahn sind sowieso viel umweltfreundlicher.

NIKLAS LIEBETRAU

Ein Buch



Dieses Buch ist ein richtiges Abenteuer. Mit Landkarte, vielen Bildern, Rätseln, Hinweisen und einer roten Lupe, um auch Verstecktes sehen zu können, nehmt die Fahrt zu Henry Hoakes auf. Da sind echte Detektive gefragt! „Wer rettet Henry Hoakes?“ ist ein zauberhaftes Buch von Helen Friel und Ian Friel. Laurence King Verlag, 14,90 €. Ab acht.

Kriegst? du das raus

Welche große Kirche mit Kuppel steht in Berlin-Mitte?

Schickt die Lösung auf einer offenen Postkarte an:

Der Tagesspiegel, Berlinredaktion, Stichwort „Kinderrätsel“ 10876 Berlin, oder: Kinderraetsel@tagesspiegel.de (schreibt eure Postadresse dazu!)

Zwei Gewinner werden ausgelost. Sie bekommen „Wer rettet Henry Hoakes?“. Einsendeschluss ist **Donnerstag, 17. Oktober**.

Antwort der letzten Woche: Popcorn besteht aus getrockneten Maiskörnern.

Gewonnen haben: Lisa Müssel und Frieda Gronemeyer.

Wir danken allen Kindern, die mitgerätselt haben!

Fotos: promo (2), SHF - Architektur Franco Stella mit FS HUF PG (2), Bundesarchiv, Bild 183-07864-0001/CC-BY-SA 3.0, John Macdougall/APR, Thilo Rüdels, Petra Larass, Jessica Waldera (4)

Neues altes Schloss

Das Humboldt-Forum bekommt bald eine Heimat im Berliner Stadtschloss. Ab morgen könnt ihr in einer Ausstellung von Kindern für Kinder mehr darüber erfahren



Kommt mit uns auf eine Zeitreise!



DAS WAR HIER VORHER. Eli, Louisa, Lucie, Tabitha, Luka und Arian aus der St.-Franziskus-Schule in Schöneberg haben mit ihrer Klasse eine Stadtschloss-Zeitmaschine gebaut.

Wo heute Berlins Mitte ist, war am Anfang nichts als eine Sumpfwiese. 1443 wurde der Grundstein für das erste Schloss gelegt. Könige und Königinnen lebten und starben dort: Luise Henriette, die Mutter des preußischen Königs Friedrich I., Friedrich II., der lieber im Potsdamer Schloss Sanssouci wohnte. Vor 100 Jahren wurde Kaiser Wilhelm II. aus dem Schloss vertrieben, danach wurde es zerstört, dann ersetzt und jetzt wieder aufgebaut. Zum neuen Jahr wird es eröffnet. Dann zieht dort das Humboldt-Forum mit Museen, Ausstellungen und Veranstaltungen ein.

Ein halbes Jahr lang haben sich die Kinder der 5Ma der St.-Franziskus-Schule mit der Geschichte des Berliner Stadtschlösses beschäftigt. Ihre Kunstlehrerin, Jessica Waldera, brachte ihnen dicke Bücher mit, das Humboldt-Forum schickte eine 25-seitige Excel-Tabelle. Die Kinder ackerten alles durch. Sie durften die Baustelle anschauen, tranken Tee mit dem Bauleiter, besichtigten auch den Berliner Dom und Schloss Charlottenburg.

Zwölf Szenen aus der Geschichte des Stadtschlösses könnt ihr ab morgen in der Humboldt-Box sehen. Das ist ein kleines Gebäude vor dem Schloss, in dem man sich seit Jahren über Stadtschloss und Humboldt-Forum informieren kann. Die Kinder der 5Ma haben für jede Szene eine Kiste gestaltet, fünf davon seht ihr rechts auf dieser Seite. Nach ihren Ideen hat der Ausstellungsbaauer eine riesige Zeitmaschine gebaut, in der die Kisten beleuchtet werden, auf und ab fahren können und noch viel mehr.

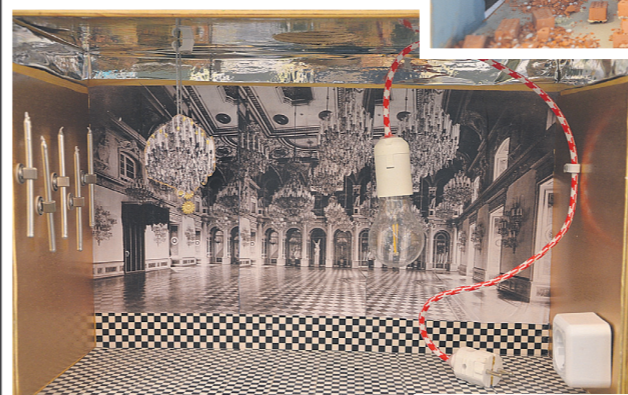
Insgesamt acht Berliner Schulklassen haben für die Ausstellung „Das ist auch unsere Baustelle!“ Kunstwerke gebaut. Sie haben sich mit Klängen, Räumen, Bewegung und einer Tastwerkstatt beschäftigt. Das wird spannend! Für euch gibt es dort viel zum Spielen, Entdecken und Mitmachen. Ende dieses Jahres wird die Humboldt-Box abgebaut. Dann öffnet das Schloss seine Pforten.



OBEN: So sieht das Stadtschloss aus, wenn es zum Jahresende fertig ist. Nur von einer Seite aus wird man sehen, dass es eigentlich komplett neu gebaut ist.



SPRENGUNG. 1950 wurde das Stadtschloss abgerissen. Die Ziegel wurden zertrümmert, bis nur noch ein Schutthaufen übrig war.



ELEKTRISCHES LICHT. Als die Kerzen im Stadtschloss durch Glühbirnen ersetzt wurden, lagen erst mal für lange Zeit überall Kabel herum.



DER ALTE FRITZ (links) und Friedrich Wilhelm IV. (oben). Auch wenn sie Schloss Sanssouci lieber mochten, gehörte das Stadtschloss ihnen.

FLUTUNG. 1443 kippten wütende Menschen eimerweise Wasser in die Baustelle. Sie wollten damit gegen den Kurfürsten protestieren.



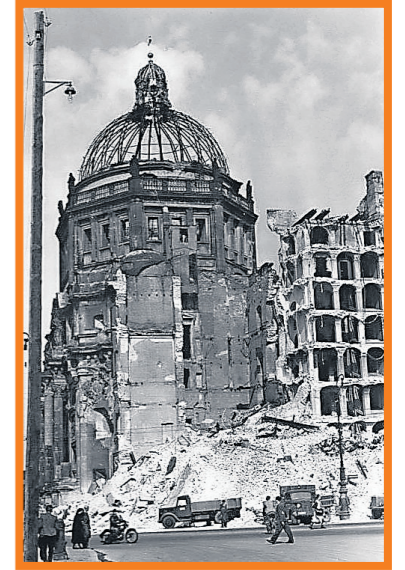
DAS IST AUCH UNSERE BAUSTELLE!

Morgen wird die Ausstellung der Kinder in der Humboldt-Box mit einem Familienfest eröffnet. Von 11-17 Uhr könnt ihr euch die Kunstwerke anschauen und an vielen, vielen Mitmachaktionen teilnehmen. Eintritt frei.

— Schlossplatz 5, bis 16. Dezember, täglich 9-19 Uhr. Infos unter: humboldt-box.com/de/humboldt-forum/



Das Stadtschloss



ZERSTÖRT

Im Zweiten Weltkrieg wurden viele Gebäude in Berlin schwer beschädigt. Eins davon war das Stadtschloss in Mitte, das gegenüber der Museumsinsel und dem Berliner Dom stand. Berlin-Mitte gehörte nach 1949 zur DDR. In diesem Land war man auf Könige, Kaiser und andere Schlossherren nicht gut zu sprechen. Man wollte nicht, dass Menschen von Geburt an mehr Rechte hatten als andere. 1950 wurden deshalb die Überreste des Stadtschlösses gesprengt.



PALAST DER REPUBLIK

1973 wurde da, wo vorher das Stadtschloss gestanden hatte, der Grundstein für den Palast der Republik gelegt. Der sah aus wie ein riesiger Glaskasten mit kupferfarbenen gestrichenen Scheiben. Darin tagten die Politiker der Volkskammer, es gab aber auch Restaurants, Cafés und einen großen Saal, in dem Konzerte veranstaltet wurden. Nach dem Fall der Mauer (1989) hätte an dem Gebäude viel gemacht werden müssen. Stattdessen wurde es ganz abgerissen, obwohl viele es gern behalten hätten. Es hätte mitten in der Stadt daran erinnern können, dass es die DDR mal gab.



FAST WIE FRÜHER

Es wurde lange und heftig darüber gestritten, was an die Stelle des Palasts der Republik gebaut werden sollte. Am Ende fiel die Entscheidung dafür, das Stadtschloss so wieder aufzubauen, wie es vor der Zerstörung aussah. Viele finden, dort hätte man besser etwas Neues bauen sollen.

Im Stadtschloss bekommt das Humboldt Forum seine Heimat. Das ist nach den Berliner Forschern und Entdeckern Wilhelm und Alexander von Humboldt benannt und soll uns mit Museen, Ausstellungen und vielen Aktionen Kultur aus aller Welt näher bringen. *Susanna Nieder*

KINDERTIPP

TICKET

Wo es interessante Theaterstücke, Konzerte oder Ausstellungen für Kinder gibt, könnt ihr jeden Donnerstag in unserem Veranstaltungsmagazin Ticket nachlesen. Einen besonderen Tipp gibt euch jedes Mal einer unserer Kinderreporter.

